

Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera
Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
Band: 69 (2018)
Heft: 1

Buchbesprechung: Bücher = Livres = Libri

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maler, Krieger, Dichter, Staatsmann und Reformator

Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft legt den Catalogue raisonné über Niklaus Manuel vor, der Erstaunliches zutage fördert.

Niklaus Manuel (1484–1530), hin und wieder mit dem Zusatz «gen. Deutsch» bezeichnet, ist eine Entdeckung. Mit Urs Graf, Hans Leu d. J. und Hans Holbein d. J. gehört er zu den ersten Künstlern der Schweiz, die sich nicht mehr als Handwerker verstanden. Doch er war weit mehr als das. Er hatte auch politische Ämter inne, ist als Reisläufer mit bernischen Truppen im Solde Frankreichs unterwegs, wird 1523 Landvogt von Erlach, publiziert aber auch literarische Werke und engagiert sich für die Reformation. Und trotz dieser Bekanntheit teilt er ein ähnliches Schicksal mit dem Erforscher der Alpenwelt, Caspar Wolf: Ein Grossteil seines bildnerischen Werks wurde erst im Laufe des 20. Jahrhunderts wiederaufgefunden und ihm zugeschrieben. Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft SIK hat bereits in den 1970er Jahren unter der Leitung von Hans Christoph von Tavel mit dem Aufbau eines umfangreichen Archivs zu den Gemälden, Zeichnungen und grafischen Arbeiten Manuels begonnen und auch zahlreiche Werke kunsttechnologisch untersucht. Nach jahrelanger wissenschaftlicher Arbeit entspricht dieser Catalogue raisonné dem aktuellen Forschungsstand und bietet die systematische Grundlage für jede zukünftige Auseinandersetzung mit diesem Künstler. Um eine grösstmögliche Verbreitung zu gewährleisten, ist der gesamte Inhalt der zweibändigen Publikation, die für die Privatperson nicht ganz günstig ist, nicht nur in gedruckter Fassung publiziert, sondern unter www.niklaus-manuel.ch auch online zugänglich.

Profunde Forschungen

Die Autoren Michael Egli und Hans Christoph von Tavel, die in diesen beiden Bänden nicht nur als akribische Forscher, sondern, zusammen mit Petra Barton Sigrist, als profilierte Autoren von Bilderklärungen und einleitenden Aufsätzen brillieren, sind ein Glücksfall für dieses umfassende Forschungsprojekt. Während Egli Manuels Werk kunst- und kulturhistorisch einzuordnen und dies mit zahlreichen Referenzen zu untermauern vermag, konzentriert sich von Tavel auf die Forschungsgeschichte. Beide Aufsätze bestechen durch ihre Virtuosität und vermögen den Wissenschaftler, aber auch die Kunstfreundin gleichermaßen zu fesseln. Mehr noch, es zeugt von Eleganz und Professionalität, wie von Tavel es versteht, seine eigene Tätigkeit ganz in den Dienst

der Wissenschaft zu stellen, wenn er zum Schluss seines Aufsatzes schreibt: «Im vorliegenden Catalogue raisonné, der auch in einer digitalen Version zugänglich ist, sind rund 300 Zeichnungen, Risse, Holzschnitte, Tafel-, Tüchlein- und Wandmalereien unter wissenschaftlichen Kriterien erfasst und bearbeitet. Zwei Autoren und eine Autorin verschiedenen Alters haben die bisherige Forschung verarbeitet und die einzelnen Werke aus ihrer Sicht erläutert. Kernstücke sind ihre Kommentare und der wissenschaftliche Apparat, der die Ausstellungen und die Literatur zu den jeweiligen Werken verzeichnet. (...)»

Es gehört zu den besonderen Eigenschaften dieses Katalogs, dass er logisch aufgebaut ist, dass nichts fehlt und dass auch die grafische Gestaltung, für die Anne Hoffmann verantwortlich zeichnet, sich dem Inhalt als ebenbürtig erweist und sich nie mit irgendwelchen Effekten aufdrängt. Selbst an den legendären Lesebändel hat man gedacht, gar in zweifacher Ausführung. So und nicht anders muss ein Werkkatalog sein, inhaltlich und gestalterisch ist ein Wurf gelungen. Bei so viel Forschungsarbeit und Herzblut, das in dieses grossartige Buchprojekt geflossen ist, ist der hohe Verkaufspreis der Publikation durchaus gerechtfertigt. ●

Simon Baur

SIK-ISEA / Burgerbibliothek Bern (Hrsg.)

Niklaus Manuel – Catalogue raisonné

Michael Egli und Hans Christoph von Tavel mit Beiträgen von Petra Barton Sigrist. 2017. In 2 Teilbänden, 688 Seiten, 644 Abbildungen, davon 229 in Farbe und 295 Duplex. Gebunden in Schuber. Schwabe Verlag, ISBN 978-3-7965-3630-4, CHF 640.–



Niklaus Manuel

Das Urteil des Paris, um 1517/18
Ungefirniste Mischtechnik
auf Leinwand (Tüchleinmalerei)
223 × 160 cm, Kunstmuseum Basel,
Amerbach-Kabinett 1662